

Hallenmasters/Qualifikationsturnier

## Zwölf Teams spielen um zwei Final-Tickets

**Gütersloh (rast).** Wenn am Sonntag die vierte Kerze angezündet wird und die Hektik der Vorweihnachtszeit einem weiteren Höhepunkt zustrebt, dann gibt auch der FSV Gütersloh noch einmal richtig Gas. Ab 10 Uhr rollt in der Sporthalle Ost der Ball beim Qualifikations-Turnier der B-Juniorinnen, das der Vorbote für das Hallenmasters im Januar ist.

Zwölf Mannschaften treten am vierten Advent an, um einen der zwei begehrten Qualifikationsplätze für das Hauptturnier zu ergattern. Im vergangenen Jahr waren das der VfL Wolfsburg und der MSV Duisburg. Aber auch der FJSG Bederkesa verkaufte sich ausgesprochen gut und landete am Ende auf dem vierten Platz.

Aus diesem Grund rechnet FSV-Geschäftsführer Michael Horstkötter damit, dass die Mädels von der Weser in diesem Jahr wieder ein heißer Anwärter für die Qualifikationsplätze sein werden. Zum Kreis der Favoriten zählt aber auch der BV Cloppen-

burg. Die Norddeutschen machten bereits 2013 eine gute Figur und Horstkötter sagt: „In Cloppenburg wird traditionell eine gute Jugendarbeit gemacht.“

Von den heimischen Vereinen sind der SV Spexard und der VfB Schloß Holte mit von der Partie. Für die Holterinnen ist es der zweite Auftritt, nachdem sie im vergangenen Jahr kurzfristig als Ersatzmannschaft eingesprungen waren. „Deshalb haben wir sie natürlich gerne wieder eingeladen“, sagt der Geschäftsführer. Gespielt wird auf dem von Alice Kunka organisierten Turnier nach vereinfachten Futsal-Regeln. Dabei bleibt die Seitenbande bestehen. Geht der Ball über die Tribüne ins Aus, wird er mit dem Fuß wieder ins Spiel gebracht und nicht eingekickt.

**Das Teilnehmerfeld:** SuS Scheidingen, SV Spexard, BV Cloppenburg, TuS Lipperode, HSC BW Tündern, FJSG Bederkesa, BSV Heeren, TSV Weyhe-Lahausen, VfB Schloß Holte, SC Borchen, JSG Ostfriesland (Spvg Aurich)



Hallenfußball nach vereinfachten Futsal-Regeln: Das sind die Vorgaben für die zwölf Mannschaften, die sich um eines der zwei Tickets für das FSV-Hallenmasters im Januar bewerben.

Bild: Steinecke

Futsal

### Freakz verteidigen Tabellenführung

**Gütersloh (gl).** Die Tabellenführung in der Futsal-Westfalenliga haben die Gütersloher Futsal Freakz mit einem deutlichen 19:4 (7:3)-Sieg über den Tabellenverletzten Bredelar verteidigt. Nach einem hektischen Beginn kamen die Gütersloher immer besser ins Spiel und lieferten vor allem nach der Pause eine überzeugende Leistung ab. Erfolgreichster Torschütze war Sandro Jurado Garcia mit sieben Treffern auf dessen Konto allein sieben Treffer in dieser Partie gingen.

Tischtennis-Kreispokal

### Klare Favoritensiege in der vierten Runde

**Kreis Gütersloh (kl).** Bei den Pokalspielen der Männer-Kreisliga mit den Gruppensiegern aus der 1. Kreisklasse setzten sich mit Victoria Clarholz, TV Gütersloh, TTSV Schloß Holte III und SV Spexard II die Favoriten in den einzelnen Gruppen souverän durch und qualifizierten sich erwartungsgemäß für die Endrunde.

In der Gruppe 1 hatte Victoria Clarholz nur im ersten Spiel gegen die TSG Rheda einige Schwierigkeiten. Die TSG stellte mit Nico Westermann den überragenden Einzelspieler, der bei der 2:4-Niederlage durch Siege

über Helmut Schremmer und Detlef Bopp für beide Punkte sorgte. Im Gruppen-Endspiel siegte anschließend Victoria Clarholz gegen TuS Friedrichsdorf mühelos mit 4:0. Die recht schwachen Friedrichsdorfer gewannen hierbei lediglich einen Satz.

Mit TV Verl II hatte sich auch eine Mannschaft aus der 2. Kreisklasse für die 4. Pokarunde qualifiziert. Die Verler imponierten erneut und besiegten im ersten Spiel TV Langenberg II mit 4:0, wobei sich nur Marcel Neugebauer beim knappen 3:2-Erfolg über Heinz Wenzel gewaltig strecken musste. Anschließend leistete die

Verler Reserve zwar auch gegen TV Gütersloh teilweise erhebliche Gegenwehr, doch für einen Ehrenpunkt reichte es bei der 0:4-Niederlage nicht.

Erwartungsgemäß setzte sich in der Gruppe 3 zunächst GW Varensell gegen TTSV Schloß Holte IV sicher mit 4:1 durch. Hugo Kempf holte durch einen glatten 3:0-Erfolg über Richard Gerling den einzigen Sieg für die Holter. Hoch ging es zwischen SV Spexard II und GW Varensell, bevor sich die „Spechte“ mit 4:2 behaupten konnten. Torsten Pieper im Einzel und Torsten Pieper/Richard Gerling im Doppel waren für Varen-

Handball

### TSG möchte heute Serie fortsetzen

**Harsewinkel (No).** Hagen Hessenkämper, Trainer der Verbandsliga-Handballer der TSG Harsewinkel, stuft die heutige Nachholpartie beim VfL Mennighüffen als Topspiel ein. Anwurf 20 Uhr. Beide Teams können nämlich auf eine respektinflößende Siegesserie zurückblicken. Während Gastgeber Mennighüffen zuletzt vier Mal in Folge das Parkett als Sieger verlassen hat, kommt die TSG Harsewinkel gar auf fünf doppelte Punktgewinne in Serie. Und auch das ist das Ziel der TSG: „Wir wollen diese Siegesserie fortsetzen“, macht Hessenkämper deutlich und sieht den Gastgeber in diesem Duell auf Augenhöhe dennoch in einer Favoritenrolle. Sollte der TSG ein Sieg gelingen, dann hätten die Harsewinkeler punktgleich zum Tabellenzweiten Steinhausen aufgeschlossen. „Eine interessante Perspektive“, räumte Hessenkämper ein, der heute alle Mann an Bord hat.

### Tankcenter-Cup Titelverteidiger Bielefeld am Start

**Gütersloh (gl).** Zwölf U-16/17-Junioren-Fußballteams haben sich für die 8. Auflage des Tankcenter-Cups am Samstag, 20. Dezember, angekündigt. In der Sporthalle Ost sind Titelverteidiger Arminia Bielefeld sowie die früheren Pokalgewinner SC Wiedenbrück und der FC Gütersloh mit ihren Teams dabei. Auch die Kicker vom VfR Wellensiek, SC Paderborn 07, VfL Osnabrück und FC Göttingen 05 waren teilweise schon mehrfach zu Gast. Mit dem Nachwuchs der Regionalligisten SV Rödinghausen und TSV Havelse sowie vom Hombrucher SV, SV Arminia Hannover und der JSG Dissen/Bad Rothenfelde ist das Feld komplett. Gespielt wird am Samstag ab 9 Uhr in der Gütersloher Sporthalle Ost.

Tanzen

### TSC-Paar siegt nach Verletzung

**Gütersloh (gl).** Nach dreiwöchiger Verletzungspause starteten Kai und Natalie Kotulla vom TSC Grün Weiss Casino Gütersloh bei der NRW-Pokal-Reihe in der zweithöchsten Tanz-Amateurklasse in Köln. Schon in der Vorrunde brillierten beide. Nach fünf Tänzen gaben die sieben Wertungsrichter dem TSC-Paar 35 Qualifikationskreuze, damit zogen beide auf Platz liegend in die Endrunde ein. Diese beachtliche Leistung konnten Kai und Natalie Kotulla in der Endrunde wiederholen und feierten damit einen klaren Sieg. „Ich bin froh, dass mein Oberschenkel gehalten hat“, erklärte Natalie Kotulla, die sich drei Wochen zuvor auf einem Turnier einen Muskelfaserriss zugegen hatte.

### Ems- und Dalkeretter ein Team

**Kreis Gütersloh (gl).** Eine Startgemeinschaft der DLRG-Rheda-Wiedenbrück und Gütersloh nahm erneut mit einem Juniorenrente am Rettungsvergleichswettbewerb in Crawley/England südwestlich von London teil. Aufgrund der kleinen Vereine in England gibt es mit den Junioren bis 18 Jahre und der offenen Klasse nur zwei Altersklassen, die zudem keine Unterteilung in männlich und weiblich haben.

Neben den bekannten internationalen Disziplinen standen auch nationale englische Strecken auf dem Programm. So wurde ein Teil der Staffeln mit sechs Teilnehmern geschwommen, ebenso stand eine Staffel im Retten mit Seil auf dem Programm.

Erste Erfahrungen sammelte das junge Team beim SERC (Erste-Hilfe-Wettbewerb), bei dem in einer begrenzten Zeit Rettungsschwerpunkte in einer simulierten Unfallsituation gesetzt werden müssen. Der SERC hat auf der Insel einen sehr hohen Stellenwert und wird mit der doppelten Punktzahl gewertet.

Gute Leistungen zeigte das Team in den Staffelwettbewerben. In der 6x50 m Hindernistaffel, der 4x 50 m Gurtretter und der 4 x 25 m Puppestaffel wurde jeweils Platz fünf belegt. Auf Rang vier schlug die 6x50 m Flossenstaffel an. Auf den Einzelstrecken konnte Luca Müller mit dem zweiten Platz in 0:58,33 Min. im 100 m Schwimmen und Retten so-

wie im 50 m Retten (0:40,93 Min.) überzeugen, bei denen er Rang vier belegte. Auf der gleichen Strecke schwamm Kilian Lahrkamp eine 0:44,56 Min. Joline Gidion (2:55,22 Min.) und Lia Schönrock (2:58,68 Min.) starteten im 200 m Hindernisschwimmen und erzielten gute Zeiten.

Ebenfalls den ersten Start beim Retten mit Seil absolvierten die Teams Joline Gidion/Lea-Sophie Funk und Laura Green/Lia Schönrock. Beide Werfer konnten ihre Opfer mit dem Seil aus 12,5 m Entfernung retten und belegten die Plätze fünf und sechs.

In der Gesamtwertung aller Einzel- und Staffeldisziplinen belegte die Startgemeinschaft den siebten Platz.

TSG Harsewinkel

### Inklusions-Projekt ausgezeichnet

**Harsewinkel (rob).** Große Freude bei Dirk Otten und der TSG Harsewinkel: Der Verein ist vom Fußball- und Leichtathletikverband (FLVW) kürzlich als „Inklusions-Partnerverein“ zertifiziert worden. Zusammen mit der TSG Harsewinkel wurden der SC Delbrück, der SC Hörlstel und BW Aasee mit diesem Siegel ausgestattet. „Wir vier sind die Task-Force für „Inklusion und Fußball“, sagt Otten.

Dirk Otten hat das Projekt „Einfach Fußball“ mit Behinderten in Harsewinkel im April 2012 gestartet. Die Gruppe von anfangs 15 behinderten Kindern und Jugendlichen, die immer samstags im Moddenbachstadion bzw. im Goal As Soccer-Center zusammen spielt und trainiert, hat sich inzwischen auf 42 Teilnehmer fast verdreifacht. Fünf Trainer hat Dirk Otten in zweieinhalb Jahren hinzugewonnen. Mit Thomas Grethe, Meinolf Unkhoff und Andreas Neitzel waren drei Väter dabei, die wie Ot-

ten selbst ein behindertes Kind hatten und gern die Rolle des Übungsleiters übernommen haben. Weitere Mitstreiter fand Otten in Hermann Westfeld und Jenny Kelle.

Dass sein Projekt qualifizierte Übungsleiter stellt, war eines der Anforderungsprofile seitens des Verbands, um den Status Partnerverein zu erlangen. „Der FLVW unterstützt uns, wir müssen aber auch einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch liefern“, erklärt Dirk Otten weiter. Auf Qualitätsicherung legt der Verband viel Wert, so Otten. Selbst steuert der FLVW Öffentlichkeitsarbeit und Präsenz bei Veranstaltungen als eigene Leistungen bei.

Geld gab es für die Auszeichnung übrigens nicht, aber ein Schild. Dirk Otten will das Zertifikat jetzt am Sportheim der TSG gut sichtbar anbringen. Die Partnerschaft mit der Arminia und mit Bayer 04 Leverkusen – letzter genanntes ebenfalls in Verbundung mit „Einfach Fußball“ –

hängt dort bereits. Die Überlegungen von Dirk Otten gehen inzwischen weiter. Aus „Einfach Fußball“ würde er gern „Einfach Sport“ machen, das Inklusions-Projekt also gar nicht ausschließlich auf den Ballsport begrenzen. Aber das sei Zukunftsmusik, sagt er. Seine Ideen für die nächsten Schritte will der Ex-Profi, der bis 2007 beim SC Wiedenbrück Co-Trainer war, doch eher im Fußball umsetzen.

Mit FCG-Jugendleiter Dirk Koenning und FCG-Chef André Niermann hat er über eine Kooperation gesprochen. „Die werden hochkarätige Trainer zu einer Trainingseinheit zu uns schicken“, freut Otten sich über diese Unterstützung.

Einen konkreten Turniertermin für seine U 13, U 13 und U 17-Jugend hat Dirk Otten aus Kaiserau, wo jetzt die Verleihung des Zertifikats stattfand, auch schon. Am 13. Juni 2015 fährt er mit seinen 42 Akteuren zum 2. Hans-Tilkowski-Turnier nach Hörlstel.



Mädchen für alles: Dirk Otten (r.) überlässt bei seinem Inklusions-Projekt nichts dem Zufall. Aus „Einfach Fußball“ möchte der Ex-Profi in der Zukunft dann „Einfach Sport“ machen.

Bild: Becker